

08.07.2021 Ford F150 Lightning – So macht Klimaschutz Spaß!

Die Ausgangslage:

Leiden Sie unter Minderwertigkeitskomplexen? Dann ist der Ford F150 Raptor genau das Richtige für Sie. Seine Präsenz auf der Straße wird höchstens noch vom Hummer übertroffen. Im dichten Stadtverkehr sind Sie der King resp. die Queen. Die übrigen Verkehrsteilnehmer können gar nicht anders, als zu Ihnen neidvoll aufzublicken. Und Sie können vom hohen Ross verächtlich auf die automobilen Zwerge herabblicken, z.B. auf einen VW Golf. Der Pickup Truck Ford F 150 ist das meistverkaufte Auto in den USA, der VW Golf das meistverkaufte in Deutschland. Was liegt näher als ein maßstabsgerechter Vergleich der beiden Fahrzeuge.



Ein VW Golf hat in den Weiten des mittleren Westens der USA keinen leichten Stand. Bei der Begegnung mit dem F150 würde er sich am liebsten unter der Teerdecke verkriechen.

Datenvergleich		Ford F150 Raptor	VW Golf 1.0 TSi
L x B x H	mm	5.900 x 2.200 x 2.000	4.300 x 1.800 x 1.500
Leergewicht	kg	2.600	1.260
Verbrauch	L/100 km	16,2	6,5
Leistung	PS	450	90
Grundpreis Deutschland	€	100.000	20.000

Das Ego aufzupolieren hat in Deutschland seinen Preis. Die Amis haben es an der Stelle wesentlich besser, kommen sie doch schon mit einem grenzenlosen Anspruchsdenken auf die Welt. Gäbe es noch einen größeren „Light“-Truck, sie würden ihn ohne schlechtes Gewissen kaufen, Verbrauch hin oder her.

Fortschritt á la USA:

Der Pickup Truck Ford F 150 ist, wie gesagt, das meistverkaufte Auto in den USA. Vor allem bei den Rednecks aus Texas und dem mittleren Westen, und den Hillbillies aus den Bergen ist er heißgeliebt. Andererseits, angesichts der Wetterkapriolen mit einer

steigenden Zahl von Tornados und Orkanen, mit Hitzerekorden in Kanada, mit Dürren, Waldbränden und Überschwemmungen, beschleicht sogar den traditionell unsensiblen Ami ein ungutes Gefühl. Er fragt sich, leider **nicht** was Sie denken, ob ein Verbrauch von 16,2 L/100 km noch zeitgemäß ist. Er fragt sich vielmehr, wie man mit den Folgen des Klimawandels am besten fertig wird. Um welche Folgen geht es ihm? Um Stromausfälle und Sturmschäden am hölzernen Eigenheim.

Genau hier setzen die cleveren Marketingleute von Ford an. Ford sieht das Heil in der Flucht nach vorne. Sie ersetzen einfach den Monstertruck durch einen noch monströseren. Das ist die Geburtsstunde des F 150 Lightning, natürlich mit umweltfreundlichem Elektroantrieb.



Datenvergleich		Ford F150 Raptor	F150 Lightning
L x B x H	mm	5.900 x 2.200 x 2.000	5.910 x 2.200 x 2.000
Leergewicht	kg	2.584	2.800 (geschätzt)
Verbrauch	L/100 km	16,2	?
Leistung	PS	450	563
Tank/Speicher	L/kWh	136 Liter	140 kWh
Grundpreis USA	US\$	75.000	44.000

Simsalabim! Urplötzlich wird aus einem Stromverbraucher ein Kraftwerk. Volle drei Tage lang kann man den Bedarf eines Einfamilienhauses aus dem Stromspeicher decken. Ist Not am Mann, kommen die Handwerker, auf Englisch Craftsmen und Craftswomen, wie der Blitz mit ihrem Lightning angeschossen, und bringen mit Kreissäge und Tacker die typisch amerikanische Bretterbude wieder auf Vordermann.



Was kann da noch schiefgehen?

Wir hätten da ein paar klitzekleine Anmerkungen:

- Die übereifrigen Handwerker sollten sich gut überlegen, wie weit sie den Akku entladen können, wenn sich keine stromführende Steckdose in Reichweite befindet. Schließlich müssen sie auch noch Material, Lebensmittel und sonstiges beschaffen.
- Um den Akku nicht zu überfordern, sollten die Bewohner mit stromfressenden Gerätschaften sparsam umgehen. Also auf Hausklimaanlagen, Waschmaschinen, Trockner und Geschirrspülmaschinen verzichten.
- Die stolzen Hausbesitzer sollten bei kritischen Bedingungen das rollende Kraftwerk immer mit vollem Akku in der Garage abstellen. Oder besser noch im Freien, damit sie einem Brand oder einem Orkan damit flüchten können.

Aber kein Nachteil ohne Vorteil. Bei der Flucht vor einem Waldbrand zeigt sich der enorme Vorteil des Elektroantriebs – er braucht keinen Sauerstoff. Bei Waldbränden sind Liegenbleiber wegen Sauerstoffmangel immer die größte Gefahr.

Da fragt sich der naive Mitteleuropäer, warum stellen sich der besorgte Amerikaner und die besorgte Amerikanerin nicht einfach ein Notstromaggregat in den Keller? Das wäre doch ein echtes stromerzeugendes Kraftwerk, noch dazu mit ein paar Litern Treibstoff beliebig lange verfügbar, und außerdem billiger? Einfache Antwort, weil das durchschnittliche amerikanische Eigenheim keinen Keller besitzt. Dafür jedoch einen Pool, man muss halt Prioritäten setzen.

Natürlich kann der F150 Lightning noch wesentlich mehr, als nur einen elektrischen Schlagbohrer versorgen. Den braucht der der Ami sowieso nicht. Er kann auch einen Anhänger ziehen. Mit bis zu 3,5 Tonnen.



Wieviel Strom dann durch die Leitungen fließt, wer will das schon so genau wissen. Höchstens ein paar übernervöse deutsche Kritiker, aber die haben ja an allem etwas auszusetzen. Davon lässt sich der notorisch gutgläubige Ami den Spaß nicht verderben. Und so liegen bereits zigtausende von Vorbestellung bei Ford vor, obwohl das Spielzeug erst 2022 auf den Markt kommt.

Dabei wäre das auch für die deutschen Umweltschützer das ideale Fahrzeug. Beim Kauf eines F150 Lightning statt eines F150 Raptor spart man auf einen Schlag sagenhafte 16,2

Liter Superbenzin auf 100 Kilometer und das entsprechende CO₂ gleich noch dazu, denn Elektromobile zeichnen sich ja bekanntlich durch Null Emissionen aus. Also her mit den Dingen, damit man den schmalbrüstigen Elektro-SUVs von Audi, BMW und Mercedes zeigen kann, wo der ~~Hummer~~ Hammer hängt.

„Schaun mer mal“, sagte der Blinde.

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de